



UNGARNpanorama

Magazin für internationale Beziehungen



FRAUENPOWER

Eine Talkrunde des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs am 15. September im Internationalen PresseClub München

Deutschland und die USA: Wie wird diese historische Beziehung in der heutigen Zeit wahrgenommen?

Wie belastbar ist sie und wie sind die Perspektiven? Wo gibt es unterschiedliche Auffassungen und wo Gemeinsamkeiten? Wie sehen wir die Amerikaner und wie sehen sie uns? Wie kann man das Verständnis für die andere Kultur fördern?

Über aktuelle Themen in den transatlantischen Beziehungen diskutierten: Jennifer D. Gavito (US-Generalkonsulin in München), Ulrike Kellner (Präsidentin des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs München), Yvonne Prang (Senior Director Rewards, Global People bei McDonald's und ehemalige Austauschstudentin) sowie Eva Schmeidl, eine junge Austauschstudentin. (Moderation: Anita Bauer-Duré, Stellv. Vorsitzende PresseClub München)

Die Münchnerinnen Yvonne Prang und Eva Schmeidl konnten sich während eines Auslandsstudiums ein umfassendes Bild von der amerikanischen Kultur und dem "American Way of Life" machen.

Frau Prang erzählte, wie die Amerikaner unsere „deutschen Tugenden“ (wie strukturiert, pünktlich, regelorientiert) bestaunen während sie die Amerikaner eher pragmatisch und lockerer erlebt hat.

Frau Schmeidl betonte die große Herzlichkeit und Gastfreundschaft ihrer amerikanischen Studienkollegen, die ihr so das Leben in neuer Umgebung und Kultur leicht gemacht haben.

Beide ehemaligen Austauschstudentinnen waren sich einig, dass ihr Studienjahr in Amerika wesentlich zu ihrer persönlichen Entwicklung beigetragen hat. Sie konnten Kontakte knüpfen, Freundschaften schließen und Kompetenzen entwickeln, die für ihren beruflichen Werdegang von Vorteil waren und sind. Sie sagten, dass ihr Leben mit Amerikanern das Verständnis und die Toleranz für die oft unterschiedlichen Auffassungen und Lebensweisen verstärkt hat.

Ermöglicht hat ihnen diese Erfahrungen ein Stipendium des Deutsch-Amerikanischen Studentenaustauschprogramms des VDAC (Verband Deutsch-Amerikanischer Clubs). Der Deutsch-Amerikanische Frauenclub München rief dieses Programm 1957 ins Leben. Es ist eine Erfolgsstory geworden. Bis heute haben mehr als 2700 Studenten aus Deutschland in den USA studiert. In diesem Jahr studieren dort 30 deutsche Studenten, zwei davon aus München.

Mit der Gründung des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs München 1948 durch I.K.H. Prinzessin Pilar von Bayern und amerikanischen Offiziersfrauen wurde in der Nachkriegszeit ein Grundstein für die deutsch-amerikanische Freundschaft gelegt und auch das Engagement für soziale Einrichtungen begann. Dafür setzen sich auch heute die rund 200 Mitglieder des Clubs ein – mit Frauenpower für die deutsch-amerikanische Freundschaft und die Unterstützung wohltätiger Projekte.

Generalkonsulin Jennifer D. Gavito sprach über die Bedeutung Deutschlands als Partner der USA und sagte, die Beziehungen zwischen den Staaten seien nie so stark gewesen wie heute. Sie dankte Ulrike Kellner für die Arbeit des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs München und für das Deutsch-Amerikanische Studentenaustauschprogramm. Sie betonte, wie wichtig solche Organisationen seien und sagte „Die Kriegsgeneration, die mit Dankbarkeit auf die Hilfe der Amerikaner nach dem Krieg blickt macht Platz für die jüngere Generation. In der heutigen Zeit sehen die jungen Menschen oft kritisch auf die transatlantischen Beziehungen, daher ist die Begegnung von Deutschen und Amerikanern heute so wichtig wie damals.“

Zum Schluss der lebhaften Talkrunde gab Ulrike Kellner einen Ausblick in die Zukunft des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs München. Mit Frauenpower wird der Club sich weiterentwickeln und tatkräftig sein Engagement für die deutsch-amerikanische Freundschaft und die Unterstützung von karitativen Einrichtungen fortführen.

